

Vorwort

*Weshalb sind digitale Medien Spielverderber für Babys? Die Wurzeln des freien, selbstbestimmten Spiels unserer Kinder liegen erstaunlicherweise bereits in der ersten Stunde nach der Geburt. Zwischen Mutter und Kind findet ein zauberhafter Prozess statt, der auch «Augentanz» genannt wird, ein lange andauernder Blickkontakt. Das Kind fühlt dabei: **Ich werde gesehen, ich werde geliebt, ich bin willkommen, ich bin sicher!** Die Mutter erlebt eine tiefe Verbindung, die ihr helfen wird, ihr Kind zu verstehen. Dieser für das ganze spätere Leben prägende Augenblick wird heute häufig unterbrochen und gestört. Weshalb greifen Mütter gerade in diesem Moment zum Smartphone?*

*Die dauernden Unterbrechungen gehören in der Folge zum Leben der Babys von heute und sie vermitteln ihnen ein Grundgefühl von Verunsicherung: **Werde ich eigentlich gesehen? Bin ich willkommen? Ich werde wohl nicht geliebt? Ich bin nicht sicher!** Eine solche Prägung stört die harmonische Entwicklung und damit auch die Spielentwicklung. Es ist kein Wunder, dass es immer mehr Kinder gibt, die nicht mehr von sich aus spielen können. Im Spiel zeigt sich die Befindlichkeit des Kindes unverhüllt. Es ist schwer zu ertragen, ein unglückliches Kind zu sehen, deshalb werden dann Babys häufig «bespielt». Aber echtes Spiel lässt sich nicht überstülpen. Es ist ein ganz und gar innerer Impuls des Kindes, der aufblühen kann, wenn die Grundbedürfnisse erfüllt sind.*

Eine der grossen Zukunftsaufgaben wird sein, Eltern wieder zu einem neuen Spürbewusstsein für die wirklichen Bedürfnisse ihrer Babys und Kleinkinder zu führen. Aber wie?

Wir haben uns so an die Präsenz von Smartphones gewöhnt, dass wir ihre Wirkung kaum mehr hinterfragen. Alle Fachleute auf diesem Gebiet, die wir angesprochen haben, sind sich allerdings einig, dass während der ersten

Lebensjahre alles aus der digitalen Apparate-Welt nicht Annehmlichkeit – schon gar nicht Bildung, sondern ganz einfach Störung oder Schädigung bedeutet. Ganz besonders gilt das für die Neugeborenen. Aber auch später leiden Babys und Kleinkinder unter den Auswirkungen dieses Gegenwarts-Phänomens. Dass die verständlicherweise unzufriedenen Kinder mit Apps und elektronischem Spielzeug abgelenkt und ruhig gestellt werden, ist weit verbreitet.

Viele Fachleute äussern sich in der vorliegenden Broschüre speziell zu diesen Themen. Wir danken allen herzlich für dieses spontane Engagement. Die aktualisierte Ausgabe ist vermehrt präventiv ausgerichtet. Der Schwerpunkt auf die seelischen Folgen, besonders für die Neugeborenen, bleibt, denn bei den seelischen Ur-Bedürfnissen gibt es keinerlei «technischen Neuerungen.»

Der Verein «Spielraum-Lebensraum» setzt sich für bessere Entwicklungsmöglichkeiten der Säuglinge und Kleinkinder ein. Er schafft mit seinen Spielräumen Orte der Ruhe, des Respekts, der Einfühlung und der Entfaltung für Babys und ihre Eltern.

Es braucht heute solche (auch vor digitalen Medien) geschützte Räume, in denen Eltern und Kinder die Sicherheit haben, dass sie wirklich völlig ungestört sind. Wenn Eltern in aller Ruhe zu sich selbst kommen können, wenn sie in ihre Mitte finden, nehmen sie ihre Kinder ganz neu wahr. Weil die Eltern selber mehr ins eigene Spüren kommen, spüren sie auch wieder besser, was ihre Kinder eigentlich brauchen: Beziehung!

Wir hoffen durch diese Broschüre möglichst viele erreichen zu können, die mit Babys beruflich zu tun haben. Es ist uns aber auch ein Anliegen, Eltern und eine weitere Öffentlichkeit für dieses brisante Thema zu sensibilisieren.

Maria Luisa Nüesch
Verein Spielraum-Lebensraum
CH-9472 Grabs
Tel. 081 771 72 67
www.spielraum-lebensraum.ch

Inhalt

■ Vorwort	5
Bedeutung der ungestörten frühen Bindung	13
■ Die Stimme eines Kinderarztes: C. Lüdin	14
■ Die Stimme eines Neurobiologen: G. Hüther	16
■ Die Stimme des Psychologen und Eltern-Baby-Therapeuten: T. Harms	18
■ Brief eines Neugeborenen	20
■ «Die Berührung ist die Wurzel» von F. Leboyer	21
■ Die Stimme des Fachpsychologen für Psychotherapie: K. Käppeli	22
■ Die Stimme der Körper- und Traumatherapeutin: B. Schirmer	24
■ Die Stimme aus einem Spital mit fernsehfreien Mutter-Kind- Zimmern: A. Kuck	28
■ Eine Stimme aus dem Norden: Viel Ruhe auf Wochenbett- abteilungen in Schweden	30
■ Die Stimme des Geburtshauses «Philina», Gams	31
■ Die Stimme einer Stillberaterin: E. Müller-Vettiger	32
■ Eine Stimme aus der Schreibaby-Ambulanz Berlin: P. Diederichs	34
■ Mothering the mothers	35
■ An alle Väter	37
Meinungen aus Psychologie und Pädagogik	39
■ Aus: «Verwundete Kinderseelen heilen» von P. A. Levine und M. Kline	40
■ Aus: «Einführung» von J. Prekop	42
■ Aus: «Auf die Welt gekommen – Die neuen Babytherapien» von S. Wendelstadt	43
■ Aus: «Der Weg zur inneren Freiheit, Ängste erkennen, Blockaden auflösen, Sicherheit finden» von R. Hartzema	44
■ Die Stimme einer Psychologin: J. Prekop	46
■ Spielentwicklung	50
■ Die Stimme des Beraters für kindliche Entwicklung: C. Wirz	53

Meinungen von Medienfachleuten	55
■ Die Stimme eines Computer- und Medienspezialisten: U. Buermann	56
■ Die Stimme des erem. Prof. für Medienkunde: H. Buddemeier	59
■ Aus: «Medien und Gewalt» – Ergebnisse der erweiterten Medienforschung	61
■ Noch eine Stimme eines Neurobiologen: Prof. Dr. M. Spitzer. . .	64
■ Brief eines Neugeborenen	66
■ Die Stimme eines Medienökologen: E. Hübner	67
■ Aus: «Dein Baby zeigt dir den Weg» von M. Gerber	72
■ Die Bedeutung einer behutsamen Pflege	73
■ Aus: «Medien und Gesundheit – Was Kinder brauchen und wovor man sie schützen muss» von E. Hübner	74
■ Kinderwagen-Nöte	75
■ 10 Medizinische Handy-Regeln	76
■ Die Stimme eines Epidemiologen: Prof. Dr. M. Röösl.	78
■ Was bewirkt Hintergrundberieselung?	79
■ Zusammenfassung: Babys im Störfeld von TV, Tablet, Smartphone	80
■ Die Stimme einer Medienpädagogin: C. Boettger	82
■ Ein Aufruf der Vereinigung der Waldorfkindergärten	85
■ Zum Schluss noch ein Wort zur überbordenden «Fotografiererei»	87
Ausblick	89
■ Aus: «Was Babys wirklich brauchen» von R. A. Bind und T. Feuchtinger	90
■ Aus: «Ins Leben begleiten» von N. Fels	91
■ Aus: «Das Wunder der ersten Lebenswochen» von M. und Ph. Klaus.	92
Anhänge	93
■ Zitate aus folgenden Büchern	93
■ Empfehlenwerte Literatur	94